**Demokratie – quo vadis?**

Die politische Entwicklung **national** und **international** ist besorgniserregend. Dabei wurden mir in letzter Zeit häufiger zwei Fragen zur Politik gestellt:

1. **Wen kann man eigentlich noch wählen?**
2. **Wie soll das international weitergehen?**

**Zu Frage 1:**

**NATIONAL:** Ich glaube, man muss hier strategisch denken und so wählen, dass eine Koalition der *demokratischen* Parteien möglich ist. Insofern bin ich ein Wähler, der erst kurzfristig seine Entscheidung trifft nach der Wahrscheinlichkeit des Zustandekommens einer *Koalition der Mitte*.

Eine positive Entscheidung für eine bestimmte Partei liegt dabei nicht primär in meinem Sinn. Skeptiker war ich da immer schon. Mittlerweile muss ich immer wieder selbstreflexiv aufpassen, dass ich mich nicht zum Zyniker radikalisiere, weil ich Wahlentscheidung immer öfter unter der Fragestellung erwäge, wer in der Politik den möglichst geringen Schaden anrichten wird.

**Grundsätzliches – der etwas tiefere Blick**

Wenn man diese Frage etwas Grundsätzlicher angehen will, dann ist die Beschäftigung mit der antiken politischen Philosophie hilfreich. Aristoteles hat in seiner Staatsformenlehre über den Kreislauf der Herrschaftssysteme nachgedacht. Dabei hat er die Demokratie durchaus negativ beurteilt, weil sie die Gefahr des Übergangs zu einer noch schlechteren Form der Herrschaft beinhaltet. Diese Gefahr liegt in der Vulnerabilität der demokratischen Staatsform, weil die Demokratie als Herrschaft der vielen Freien und Armen im Staat *nach Aristoteles* zu Lasten der Tüchtigen erfolgt.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Staatsformen nach Aristoteles** | **Positive Formen** | **Negative Formen** |
| Einer | Monarchie | Tyrannis |
| Wenige | Aristokratie | Oligarchie |
| Viele | Politie | *Demokratie* |

Der antike Historiker Polybios sah die Staatsform der Demokratie noch eher *positiv*, aber er teilte die Gefahreneinschätzung von Aristoteles. Die von Aristoteles befürchtete Entwicklung würde nach Polybios‘ Einschätzung zur Ochlokratie, der Herrschaft des Pöbels führen.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Staatsformen nach Polybios** | **Positive Formen** | **Negative Formen** |
| Einer | Monarchie | Tyrannis |
| Wenige | Aristokratie | Oligarchie |
| Viele | *Demokratie* | Ochlokratie |

In der Zeit des Polybios (ca. 200 v.Chr.) gab es nicht die manipulativen Möglichkeiten des Internets. Heute sind die Massen dagegen scheinbar leicht zu steuern. Damit sind wir bei Frage 2.

**Zu Frage 2:**

**INTERNATIONAL**: International geraten die demokratischen Systeme immer mehr unter Druck. Erinnert sei *auch in* *diesem* Zusammenhang an die antiken Theorien über die Entwicklung der Staatsformen. Eine Sonderform der Oligarchie stellt die Plutokratie dar, also die Herrschaft des Reichtums. Diese Herrschaftsform birgt die Gefahr einer Entwicklung zu autoritären, diktaturnahen Systemen. Ein Blick in die Geschichte des 20. und beginnenden 21. Jahrhunderts scheint dies zu belegen:

Die Kommunisten wollten das Problem einer Herrschaft des Reichtums noch mit der Vergesellschaftung der Produktionsmittel und der Überwindung des Kapitalismus hin zur klassenlosen Gesellschaft lösen. Dies ist historisch misslungen. Leider hat sich in der Sowjetunion und in allen anderen Ländern, die sich „sozialistisch“ nannten, nach der Oktoberrevolution von 1917 sofort eine Funktionärsklasse entwickelt. Das war zunächst „nur“ eine Machtelite, die sich aber sukzessive auch über Privilegien bereichert hat. Es gelang der Funktionärselite jedoch diese Privilegien und ihren Reichtum über die Unterdrückung einer möglicherweise transparenzschaffenden Öffentlichkeit weitgehend zu kaschieren.

Das Verstecken dieser Privilegien gelingt heute im Zeitalter von Social Media auch in den Diktaturen in Russland, China, am besten noch in Nordkorea manchmal nur mühsam. Die gewaltsame Unterdrückung der Meinungsfreiheit und die Instrumentalisierung der *Wahrheit* über die digitale Desinformation sind dort die vorherrschende Praxis der Verschleierung.

Dass *Geld und Macht* aber immer schon eine synergetische Mesalliance eingingen, ist in allen historischen Epochen sichtbar. So lässt sich etwa die Nähe der Großindustrie zu den Nazis im *Memorium Nürnberger Prozesse* – didaktisch vorzüglich aufbereitet – detailliert belegen. In der demokratischen Welt der Nachkriegszeit ist der Wirtschaftslobbyismus als Normalfall wenigstens einer mehr oder oft weniger funktionierenden politischen Kontrolle unterworfen. Dass Geld die Welt regiert, ist somit ein skeptisches Wort geblieben, das zumindest noch als Kritik an die Praxis angelegt werden kann – **BISHER!**

Und **HEUTE?** In den genannten digitalen Instrumentalisierungen gibt es mittlerweile weltweit keinen Unterschied mehr. Die Kehrseite der Transparenzmöglichkeiten durch Social Media ist, dass die digitale Manipulation dabei hilft, die selbst das Licht der Öffentlichkeit nicht mehr scheuende Kombination von GELD und MACHT zu legitimieren. Elon Musk und seinem *Vizepräsidenten* Trump gelingt derzeit erfolgreich, das eigentlich als Kritik gedachte Wort „*Geld regiert die Welt*“ auf schamlose Weise Realität werden zu lassen. Das Verstörende dabei ist, dass die Mehrheit der Bevölkerung diese Entwicklung durch ihre Wahlentscheidung auch noch goutiert.

Wenn die Verblödung großer Teile der Gesellschaft weiter fortschreitet, dann ist die nächste Entwicklungsstufe der Demokratie tatsächlich die bei Polybios befürchtete Ochlokratie, die Herrschaft des Pöbels. Allerdings ist diese Diagnose zu oberflächlich. Tatsächlich benutzen Musk und Konsorten diese ochlokratischen Verhältnisse für eine auf einer tieferen Analyseebene angesiedelte Autokratie, die sich als *Make-America-Great-Again* dem Populus erfolgreich verkaufen lässt. Es ist hohe kommunikative Manipulationskunst, als Mitglied des Establishments den Menschen erfolgreich vorzumachen, dass man gegen eben dieses Establishment zum Wohl der Amerikaner kraftvoll vorgeht und das willfährige „Stimmvieh“ zum Sturm auf das Parlament loslässt.

Man muss aber nicht einmal nur nach Amerika blicken, um diese bisher in Europa – zumindest in den meisten Ländern- noch nicht systemgefährdenden Entwicklungstendenzen zu sehen. Überall lassen sich die Menschen gerne mit der Illusion bedienen, dass man gegen „DIE DA OBEN“ vorgehen muss. Auch wenn der Frust der Menschen angesichts der kumulativ aufgetretenen Krisen verständlicherweise zu einer Empörung führt, ist noch nicht erkennbar, dass die Populisten, die diese Empörung anheizen, einen Beitrag zur Bewältigung dieser Krisen zu leisten in der Lage sind.

**Eine zynische Schlussbemerkung:**

Roman Abramowich hat Chelsea gekauft. Vielleicht kauft Elon Musk die AfD. Und wenn das vor dem 23. Februar passiert, sollten von der Bundesrepublik keine Zölle erhoben werden, wenn er das gesamte Personal importiert und seinem Vizepräsidenten dann zum Schutz der Südgrenze nach Mexiko zur Verfügung stellt. Das sollte Trump dann schon ein paar lumpige Milliarden – aus der Staatskasse versteht sich - wert sein.

**Ich wiederhole mich:** Die politische Entwicklung **national** und **international** ist besorgniserregend. 2025 wird ein unsicheres und schwieriges Jahr.

*A.S. im Januar 2025*